



Schillers Briefe

in Auswahl

herausgegeben und eingeleitet
Hermann Mosapp

In Ganzleinen 4.80 M., in Halbleder 8 M.

Der reinst und unmittelbarste Ausdruck von Schillers Wesen sind seine Briefe, die nach dem Worte eines Bernays mit dem vollen Zauber seiner Persönlichkeit wirken. Der Leser gewinnt eine Vorstellung von der Macht seines Gespräches, und die eingeborene Hoheit seines Geistes tritt unbedingt und uneingeschränkt zutage. Aber nur wenige können sich in Schillers gesamte Briefe vertiefen, die nicht weniger als sieben Bände umfassen und neben dem Größten auch weniger Bedeutsames enthalten. Es ist daher ein Verdienst Hermann Mosapps, aus dieser reichen Fülle eine vortreffliche Auswahl zu bieten. Hierfür waren zwei Gesichtspunkte maßgebend: einmal das für Schillers Lebensgang und seine innere Entwicklung Kennzeichnende hervorzuheben, ferner den Zusammenhang des Dichters mit bedeutenden literarischen Persönlichkeiten und dem ihm menschlich Nahestehenden ins helle Licht zu rücken. Unmöglich können hier die Namen aller genannt werden, denen Schillers Briefe gelten. Nur auf die Persönlichkeiten und Kreise sei hingewiesen, die wie Meilensteine auf seinem Lebenswege ragen; es sind dies in seiner Mannheimer Zeit der Freiherr von Dalberg und Charlotte von Kalb, die freilich ihren hauptsächlichsten Briefwechsel mit Schiller verbrannt hat, später die Leipziger Freunde mit Körner an der Spitze, der Jenaer Kreis mit Wilhelm von Humboldt und Hölderlin, die Schwestern Charlotte von Lengefeld und Karoline von Beulwitz, der dänische Kreis um den Erbprinzen von Augustenburg, der Schiller nach schwerer Krankheit eine sichere Lebensgrundlage schuf, und als Krone über allem der Freundschaftsbund mit Goethe. Schillers Briefe fügen sich in dem geschmackvollen Bände zu einem einheitlichen Ganzen, aus dem die Worte Goethes zu klingen scheinen, mit denen er den Freund bei seiner Totenfeier ehrte:

„Zum Höchsten hat er sich emporgeschwungen, | Er glänzt uns vor, wie ein Komet entschwindend,
Mit allem, was wir schätzen, eng verwandt. | Unendlich Licht mit seinem Licht verbindend.“

Berlin / Deutsches Verlagshaus Bong & Co. / Leipzig

Z